



Brief aus Brüssel

Sommertour mit Schiffsdieselproblemen

Nein, diesmal kommt mein Brief weder aus Brüssel noch aus Straßburg. Kurz vor den Parlamentsferien, die von Mitte Juli bis Ende August dauern, hatten wir in Straßburg noch die Ostseestrategie als Plan für die erste Makroregion der Europäischen Union beschlossen.

Danach ging es sofort auf die so genannte Sommertour. Nach einer Diskussionsrunde im Verein der Kapitäne und Schiffsoffiziere Rostock führte mich mein Weg nach Warnemünde, in das erste Technologiezentrum unseres Landes, das nach der Wende gegründet worden war und im September 2010 sein 20-jähriges Bestehen feiert. Bernd Jaudzims, der zum Führungsteam des Zentrums gehört und zugleich Projektleiter des SensorikNetzes, der TechnologieDatenbank und der Praktikantenbörse des Landes ist, schilderte anschaulich, wie sich das TZW zum Inkubator für technologieorientierte Unternehmen entwickelt hat. 183 Firmen sind im Laufe der Jahre durch das Zentrum gegangen - denn nach spätestens sieben Jahren müssen sie auf eigenen Beinen stehen können. Viele siedelten sich danach im angrenzenden Technopark an. Teraklin mit dem Leberwäschesystem Mars gehört dazu, die Cortronik GmbH, die Implantate entwickelt und herstellt, MarineSoft, Rational - die Liste ließe sich fortführen. Allein im Technopark sind 36 Unternehmen mit 700 Beschäftigten ansässig, 42 Firmen gehören derzeit zum TZW. Die Auslastung des Zentrums liegt bei 98 Prozent und es gibt sogar eine Warteliste für Neugründungen. Das TZW kümmert sich auch um europäische Fördermittel über

die Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (EAWI) der EU. Ich meine, dass Katalysatoren wie das TZW beste Entwicklungsmöglichkeiten - also auch Förderbedingungen - haben müssen.

Dr. Karsten Wehner, Professor für Verbrennungskraftmaschinen und Turbinen im Fachbereich Seefahrt an der Hochschule Wismar mit Sitz in Warnemünde, war mein nächster Gesprächspartner. Denn mich interessierte die Expertenmeinung zu der geplanten EU-Richtlinie, den Schwefelgehalt in Schiffskraftstoffen in Nord- und Ostsee sowie im Ärmelkanal von 1,5 auf 0,1 Prozent bis 2015 zu reduzieren. Ich hatte dazu unlängst eine Anfrage an die Kommission gerichtet: Ob sie das strategische Ziel „from road to sea“ aufgegeben habe. Die Antwort steht noch aus. Von Prof. Wehner erfahre ich, dass ab 2015 ein Schiff, das aus der Ostsee ins Mittelmeer fahren will, zwei Sorten Treibstoff bunkern, demzufolge auch zwei Bunker haben muss. Natürlich verteuert das die Schifffahrt zu den Häfen in der Nord- und Ostsee. Wehner stellte eine interessante Frage: Warum wird nicht festgelegt, mit welcher Menge Kraftstoff pro Tonne Fracht pro Seemeile gefahren werden darf. Denn damit wäre man tatsächlich gezwungen, den Wirkungsgrad des Transportmittels Schiff zu erhöhen. Ich denke, es muss eine Lösung gefunden werden, die innovativ ist und allen Reedern gleiche Wettbewerbschancen sichert.

Grüße, diesmal aus MV,
Ihr Werner Kuhn

Im Rostocker Seehafen entstehen 550 neue Jobs

Wirtschaftsministerium unterstützt riesiges Vorhaben der Infrastrukturförderung

Das Wirtschaftsministerium gibt Geld, und zwar 56 Millionen Euro für das größte Vorhaben der Infrastrukturförderung der letzten 15 Jahre in Mecklenburg-Vorpommern - die Erweiterung des maritimen Gewerbegebietes im Rostocker Seehafen. In die Infrastruktur und die Schaffung neuer maritimer Gewerbeflächen werden in den nächsten zwei Jahren insgesamt 66 Millionen Euro investiert. „Die Investition ist ein neuer, bedeutender Meilenstein sowohl in der Entwicklung des Seehafens als auch des Industriestandortes Rostock insgesamt“, sagt Wirtschaftsminister Jürgen Seidel. „Wir können bereits jetzt davon ausgehen, dass etwa 550 neue Arbeitsplätze auf diesem Gelände neu entstehen.“

Bis 2012 werden 40 Hektar Ansiedlungsflächen erschlossen. Neben der Erweiterung des Pier III Nord ist geplant, zwei Liegeplätze auszubauen, weitere Hafenterrassen zu erschließen und mehrere Schwerlastliegeplätze zu ertüchtigen.

WIRTSCHAFTS SPIEGEL MV

Das Wirtschaftsmagazin für Mecklenburg-Vorpommern

Johannesstraße 27

19053 Schwerin

Tel.: 0385 77339196

Fax: 0385 77339198

wirtschaftsspiegel-mv@t-online.de

www.wirtschaftsspiegel-mv.com

Medienverbund regionaler Wirtschaftszeitungen

für Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Der **WIRTSCHAFTSSPIEGEL**

erscheint alle zwei Monate im Tom-Verlag
in Mecklenburg-Vorpommern.

Geschäftsführer:

Hans-Joachim Scheffler (v.i.S.d.P.)

Redaktion:

Barbara Arndt (Leitung)

Tel.: 0385 77339196

E-Mail: redaktion.schwerin@

wirtschaftsspiegel-mv.com

Autoren dieser Ausgabe:

Thorsten Erdmann, Kerstin Griesert,
Dr. Cornelius Hammer, Susanne Müller,
Dörte Rahming, Barbara Arndt

Sekretariat: Gudrun Freytag

Werbefachberater:

Hans-Joachim Scheffler (Leitung)

Satz / Gestaltung:

Antje Siggelkow,

Tom-Verlag Schwerin

Titelfoto:

Stephan Rudolph-Kramer

Druck: Ostseedruck, Rostock

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Gleiches gilt für Aufnahmen in elektronische
Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-
ROM/DVD. Alle Inhalte und ihre Gestaltung sind
urheberrechtlich geschützt. Der Verlag über-
nimmt keine Gewähr für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Einzelpreis: 3,40 Euro

Jahresabonnement: 20,40 Euro

Der nächste Wirtschaftsspiegel:

erscheint im Oktober 2010

Anzeigenschluss: 13. Oktober 2010